

Inhalt

Vorwort	9
Teil I Kunsttherapie – Einführung und Überblick	11
1 Zur Herkunft der künstlerischen Therapien	13
1.1 Der kunstpsychologische Ansatz	13
1.2 Der kunstpädagogische und kunstdidaktische Ansatz	14
1.3 Der ergotherapeutische Ansatz in der Psychiatrie	15
1.4 Der heilpädagogisch-rehabilitative Ansatz	18
1.5 Der kreativ- und gestaltungstherapeutische Ansatz	20
1.6 Der tiefenpsychologische Ansatz	21
2 Zur Aktualität der künstlerischen Therapieformen	22
Teil II Methoden der Kunsttherapie	27
1 Sinneskompensation und Sinnesförderung	29
1.1 Die Entwicklung der Methode im 19. Jahrhundert: ästhetisch-bildnerische Ansätze	29
1.2 Die Weiterentwicklung im 20. Jahrhundert: basale Stimulation	32
1.3 Trend im 21. Jahrhundert: mentale Repräsentation	38
1.3.1 Kunsttherapie in der Rehabilitation Demenzkranker	38
1.3.2 Methoden in der Rehabilitation Demenzkranker: (Ästhetisch-)Basale Stimulation (ÄBS/BS), Realitäts-Orientierungs-Training (ROT), Validation, Bilderinnerungsarbeit	44
1.3.3 Kunsttherapie mit Schlaganfall-, Alzheimer- und Schädel-Hirn-Trauma-Patienten	50
2 Formwahrnehmungsstörung und Gestaltrekonstruktion	60
2.1 Form – Ganzheit und Gestalt	60
2.2 Neurologische Grundlagen der Gestaltrekonstruktion	64
3 Entwicklungskompensation und ästhetische Sozialisation	72
3.1 Entwicklungskonstitution durch Bilder	72
3.2 Alltagsästhetik und kulturelle Rekonstruktion	78
3.3 Enkulturation als Aufgabe der Kunsttherapie	81

4	Tiefenpsychologie und biographisches Erzählen	83
4.1	Tiefenpsychologische Bildverwendung	83
4.2	Ästhetische Produktion in der Psychiatrie	87
4.3	Der Einfluss der psychoanalytischen Entwicklungsforschung ..	91
5	Erlebnis-, Gestaltungs- und Kunstpädagogik/-therapie	99
5.1	Von der Kunsterziehung zur Erlebnispädagogik	99
5.2	Von der Gestaltungspädagogik zur Gestaltungstherapie	102
5.3	Gestaltungstherapeutische Ansätze in der Tradition der Gestalttherapie	105
5.4	Gestaltungstherapeutische Verfahren bei Menschen mit posttraumatischen Belastungsstörungen	110
5.5	Gestaltungstherapeutische Begleitung in der psychosomatischen Rehabilitation am Beispiel der Herz-Kreislauf-Erkrankung	114
6	Weiterentwicklung der kunsttherapeutischen Methodik: Die Einflüsse von Kognitionspsychologie, Systemtheorie und Verhaltenstherapie	117
6.1.	Im Rückblick: Von den Motiven und den sich durchsetzenden Ideen einer Therapieform	117
6.2	Veränderungen in der Zielsetzung der Kunsttherapie in der Gegenwart	119
6.2.1	Kognitionspsychologische Grundlagen der Kunst- und Gestaltungsverfahren	123
6.2.2	Systemische Grundlagen der Kunst- und Gestaltungstherapie	127
6.2.3	Die Einflüsse von Verhaltenstherapie und kognitiver Verhaltenstherapie auf die neueren imaginativ-orientierten Verfahren	130
6.3	Effizienz- und Wirkkriterien – neue Maßstäbe für Kunst- und Gestaltungstherapie	135
6.4	Ausblick: Vom Primat des Inhalts zur Eigenständigkeit der Form/des Formprozesses des Produkts in der Kunsttherapie ..	139
Teil III	Kunsttherapie in der Praxis	145
1	Sinneskompensation und Sinnesförderung in der Praxis	147
1.1	Materialien in der basalen Stimulation	149
1.2	Praxisprojekte mit geistig behinderten Menschen mit den Materialien Kleister, Farbpigmenten, Ton	150

1.3	Exkurs: Kunsttherapeutische Praxis als Projektarbeit	153
1.4	Kunsttherapeutische Sinnesförderung mit Schlaganfall-, Alzheimer- und Schädel-Hirn-Trauma-Patienten	156
2	Förderung durch Gestaltrekonstruktion	164
2.1	Orientierungsförderung bei neurologischen Störungen	164
2.2	Praktische Übungen zur Gestaltwahrnehmung mit desorientierten Menschen	168
3	Entwicklungsförderung durch ästhetische Sozialisation	173
3.1	Hinweise zum ästhetischen Material	174
3.2	Hinweise zur Wahl der Farben	178
3.3	Die Zeichnungen einer Vierjährigen – bildnerisches Dokument einer Entwicklung	181
3.4	Die Wandmalereien von Jugendlichen	184
3.5	Arbeit mit einem überangepassten Mädchen	186
3.6	Arbeit mit einem sich sozial verweigernden Jugendlichen	188
3.7	Exkurs: Anmerkungen für die Gruppenarbeit	190
4	Förderung nach dem tiefenpsychologischen Ansatz und in der Psychiatrie	192
4.1	Arbeit mit einem narzisstisch gestörten Jungen	193
4.2	Konsequenzen für die kunsttherapeutische Ausbildung	196
4.3	Kunsttherapie in der Psychiatrie	197
5	Gestaltungstherapeutische Förderung in der Praxis	203
5.1	Kunsttherapeutische Gestaltungsarbeit mit einem traumatisierten Jungen	204
5.2	Gestaltungsarbeit mit einer traumatisierten, phobischen jungen Frau	208
5.3	Gestaltungstherapie in der onkologischen Rehabilitation – am Beispiel leukämie- und tumorkrankender Kinder	214
5.4	Gestaltungstherapeutische Förderung am Beispiel Herz-Kreislauf-Erkrankter	221
Teil IV	Kunsttherapeut/in – Ein Beruf	225
1	Die bildungsrechtlichen Voraussetzungen	227
2	Die heilungsrechtlichen Voraussetzungen	231
3	Die leistungsrechtlichen Voraussetzungen	233

3.1	Kunsttherapeutische Leistungserbringung unter den Aspekten der Sozialen Förderung und der Sozialhilfe	234
3.2	Kunsttherapeutische Leistungserbringung unter dem Aspekt der Sozialen Vorsorge	236
4	Der Beruf „Kunsttherapeut/in“ mit dem Schwerpunkt der klinischen Rehabilitation	241
4.1	Kunsttherapie in der Rehabilitation	241
4.2	Rehabilitationskliniken und kunsttherapeutische Maßnahmen	245
	Schlussbemerkung: Von der Kunst, mit Leiden wortlos umzugehen ...	248
	Institute und Verbände	251
	Literatur	262
	Sachregister	278
	Personenregister	284